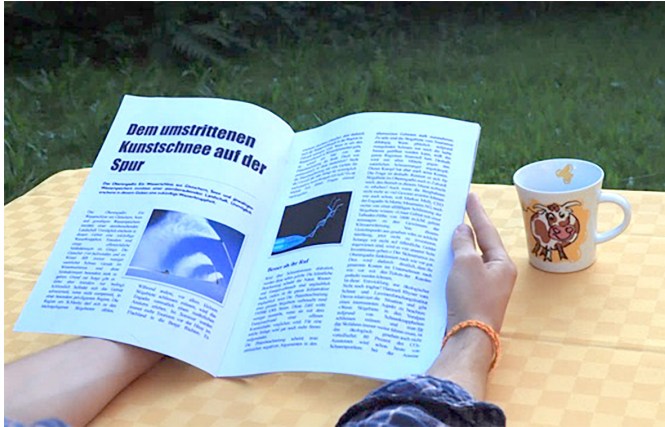


Magazinartikel «Dem umstrittenen Kunstschnee auf der Spur» – PG 18



Warum braucht es diese Massnahme?

Im Oberengadin gibt es mit Gletschern, Seen und Flüssen enorm viele Wasserressourcen. Die lokale Bevölkerung scheint deshalb unbesorgt, was mögliche zukünftige Wasserknappheiten betrifft. Experten hingegen sind der Meinung, dass lokale Engpässe in den nächsten 20 Jahren nicht auszuschliessen sind. Das bedeutet auch, dass für die Wassernutzung nicht unbegrenzt Ressourcen zur Verfügung stehen. Es ist also notwendig, der breiten Öffentlichkeit sowie den beteiligten Nutzern die Wichtigkeit von präventiven Massnahmen zu vermitteln.

Die Pistenbeschneung ist einer der Hauptakteure in der Wassernutzung. Sie leidet unter einem schlechten Ruf, obwohl gerade im Oberengadin viel in eine nachhaltige Beschneung investiert wird. Die Thematik wird oft zu einseitig diskutiert. Mit einem Artikel im Magazin Terra Grischuna sollen positive wie negative Auswirkungen der Pistenbeschneung aus einer neutralen Sichtweise aufgezeigt werden. Insbesondere macht der Artikel darauf aufmerksam, dass im Oberengadin trotz Ressourcenfülle vor allem im präventiven Bereich für ein nachhaltiges Wassermanagement noch Handlungsbedarf besteht. Er soll die Bevölkerung sowie die betroffenen Akteure für ein Thema sensibilisieren, das man im Oberengadin noch unterschätzt.

Was ist der Magazinartikel «Dem umstrittenen Kunstschnee auf der Spur»?

Bei dieser Massnahme handelt es sich um einen Artikel, der in der Augustausgabe vom Magazin Terra Grischuna veröffentlicht wird. In einem ausführlichen Text wird möglichst differenziert die Rolle der Pistenbeschneung im Oberengadin diskutiert. Damit die Thematik neutral behandelt wird, wurden drei Experten interviewt. Markus Meili, CEO der Engadin St. Moritz Mountains AG, zeigt die Sicht der Unternehmer und des Tourismus auf. Zudem erzählt er von der besonders nachhaltigen Beschneungsmethode, die im Skigebiet Corviglia betrieben wird. Hinzu kommt Hansueli Rhyner, der am SLF Davos im Bereich der Pistenbeschneung

Forschung betreibt. Er zeigt auf, weshalb die Pistenbeschneung besser als ihr Ruf ist und wo aus technischer Sicht noch Handlungsbedarf besteht, um noch nachhaltiger zu beschneien. Als dritter Experte beurteilt Glaziologe Felix Keller die Thematik des Wassers im Oberengadin, die Möglichkeit von Wasserengpässen und die Wichtigkeit der Prävention. Schliesslich zeigt der Artikel auch den Mangel einer einheitlichen Übersicht zu den Zuständen von genutzten Wasserquellen.

Wer ist davon betroffen?

Der Artikel wird im Magazin Terra Grischuna veröffentlicht, womit eine grosse Anzahl Leser und Leserinnen (30'000 nach Angaben der Redaktion) aus dem ganzen Kanton Graubünden erreicht wird. Grundsätzlich soll dieser Artikel möglichst vielen Menschen aufzeigen, wie wichtig präventive Massnahmen sind, auch wenn keine Gefahr in Sicht ist. Jeder Leser und jede Leserin kann schliesslich einen Einfluss haben, damit sich die Lage verbessert, sei es in der lokalen oder kantonalen Politik. Zudem soll der Artikel Druck auf andere Skigebiete ausüben, die sich noch nicht um eine nachhaltige Beschneung bemühen.

Wieviel kostet deren Umsetzung?

Kosten wird es keine geben. Das Magazin Terra Grischuna hatte ohnehin einen Artikel zum Thema Beschneung geplant. Beide Parteien profitieren vom Artikel. Die Redaktion des Magazins muss keinen Artikel schreiben, wobei ihnen Arbeitszeit erspart bleibt und wir können die Thematik einer grossen Anzahl von Leser und Leserinnen näherbringen.

Wie wirkt die Massnahme?

Als Sensibilisierungsmassnahme hat dieser Artikel indirekte Auswirkungen. Mit der Veröffentlichung des Textes wird das Bewusstsein der Bevölkerung und dadurch auch das Bewusstsein der Gemeinden gefördert. Schliesslich hat die Bevölkerung einen entscheidenden Einfluss auf die Gemeinden und diese wiederum auf diverse Wassernutzer. Erst wenn den lokalen Politikern bewusst wird, wie wichtig es wäre, bereits heute präventive Massnahmen in die Wege zu leiten, kann auch eine nachhaltige Entwicklung stattfinden. Zudem wird durch den Artikel auch Druck auf andere Schweizer Skigebiete ausgeübt. Indem die nachhaltige Beschneung eines Bergbahnunternehmens positiv dargestellt wird, können andere Skigebiete dazu motiviert werden, ebenfalls nachhaltiger zu beschneien.

Verglichen mit einer Zeitung hat ein Magazin den Vorteil, dass es über mehrere Wochen präsent bleibt. Tageszeitungen erscheinen täglich und der Inhalt der Texte wird schneller wieder vergessen. Hingegen erscheinen jährlich nur 6 Ausgaben von Terra Grischuna. Somit hat unsere Massnahme eine gute Chance, um Aufmerksamkeit zu erlangen.

Autoren/innen und Ideenentwickler/innen der Massnahme:

Roger Messerli (rmesserli@student.ethz.ch), Adriana Niggeli, Emanuel Schönbächler, Sophie Thüring, Sara Visco